



Andreas Hostert, Angèle Espermann-Jansen, Roland Buhl-Lenssen und Marco Malcherek-Schwiderowski (von links) werben für den nächsten Qualifizierungskurs für Tagesmütter und -väter, für den man sich nun anmelden kann. ■ Foto: K. Zacharias

# Start in die Kinder-Tagespflege

Jugendamt, Tupf und VHS werben für den neuen Qualifizierungskurs

Von Kerstin Zacharias

**LÜDENSCHIED** ■ Pädagogische Facetten und Grundfragen sowie wichtige Aspekte rund um Wirtschaftlichkeit, Rechte, Versicherung und Berufsgenossenschaft: Wer als Tagesmutter oder -vater den Schritt in die Selbstständigkeit wagen möchte, muss viele Dinge beachten – und nicht zuletzt gewisse Voraussetzungen erfüllen. Zum Beispiel den Abschluss eines Qualifizierungskurses.

Und für die Neuauflage, die am 25. Januar startet (bis 13. Juni), rührten in dieser Woche Angèle Espermann-Jansen vom Tages- und Pflegeeltern-Verein (Tupf), Roland Buhl-Lenssen (Jugendamt), Marco Malcherek-Schwiderowski (Fachdienstleiter Familienhilfe) sowie Volkshochschulleiter Andreas Hostert die Werbetrommel. Denn zum einen habe die Stadt ein Interesse daran, weitere qua-

lifizierte Tagesmütter und -väter zu finden, um nicht zuletzt dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz gerecht zu werden. Zum anderen sind auch Eltern dankbar für eine individuelle und flexible Betreuung ihres Kindes. Derzeit kann die Stadt auf etwa 60 Tagespflegepersonen zurückgreifen, die etwa 200 Kinder betreuen.

Um die Qualität in der Tagespflege auf einem hohen Niveau zu halten, sei der Weg dorthin und darüber hinaus ein stetiger Prozess, betont Marco Malcherek-Schwiderowski. Und dieser beginnt mit dem Qualifizierungskurs. Wer sich also vorstellen kann, in der Kinder-Tagespflege zu arbeiten, nimmt Kontakt mit dem Jugendamt oder dem Verein Tupf auf. Nach der sogenannten Eignungsfeststellung werden die Interessierten für den Kurs zugelassen. Dieser findet zwei Mal im Jahr statt – in der

Regie der Awo beziehungsweise der Volkshochschule. „Unser Kurs findet 14-tägig immer freitags von 16 bis 19 Uhr sowie samstags von 9 bis 16 Uhr statt – das hat sich bewährt“, betont Andreas Hostert. Insgesamt 25 Wochenenden mit insgesamt 160 Unterrichtseinheiten stehen dabei an, pädagogisch vorgebildete Personen können die Zeit um die Hälfte verkürzen. 460 Euro kostet der zertifizierte Kurs auf Grundlage des sogenannten DJI-Curriculums – wird er mit der Prüfung erfolgreich abgeschlossen, werden etwa 360 Euro zurückerstattet. „Mit diesem Zertifikat darf man dann in ganz Deutschland arbeiten“, erklärt Angèle Espermann-Jansen. Erteilt das Jugendamt schließlich die Pflegeerlaubnis, können die frisch gebackenen Tagesmütter und -väter ihre Arbeit aufnehmen.

Und gerade Letztere sind bei den Verantwortlichen na-

türlich gerne gesehen. „Natürlich freuen wir uns auch über interessierte Männer“, betonen sie. Für sie und alle weiteren Interessierten, die die Grundvoraussetzungen (Führungszeugnis, Hauptschulabschluss, Sprach-Level B) zum Kindeswohl erfüllen – gebe es aber sonst keine Einschränkungen. Vielmehr sollte die Tätigkeit in die Biografie und die Lebensumstände der Person passen – sei es, weil sie selbst gerade kleine Kinder oder pädagogische Erfahrungen hat oder sich als Rentner fit fühlt, sich der Herausforderung zu stellen. Und: „Der Kurs richtet sich nicht nur an Lüdenscheider, sondern Interessierte aus dem ganzen Kreis.“

Weitere Informationen zum neuen Qualifizierungskurs gibt es bei Angèle Espermann-Jansen (Tupf), Tel. 0 23 51/ 86 14 94, sowie Roland Buhl-Lenssen (Jugendamt), Tel. 0 23 51/ 17 13 41.